

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

62 (15.3.1900) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 62.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. März 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 13. März.

Am Bundesrathsständige Staatssekretär Niederding. Das Haus ist gut besucht. Die Rechnung über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete für 1894/95 und 1895/96 wurde debattiert...

dritte Beratung der lex Heinze.

In der Generaldiskussion weist Abg. Roeren (Centr.) den Vorwurf, die Kommissionsanträge seien verspätet publiziert worden, zurück. Bezüglich des Inhalts der Kompromißanträge hätten die Antragsteller auf diejenigen Punkte verzichtet, welche die Regierung als unannehmbar bezeichnete...

wie vor die schwersten Bedenken. Die Autorität des Reichsanwalters sei für die Gerichte nicht maßgebend, trotz seiner Erklärung gegenüber Professor Mommsen und Mengel. Wenn schon der Begriff des Unzüchtigen schwankend sei...

Abg. Stodmann (Dt. Reichsp.) bedauert, daß die Nationalliberalen glaubten, den Kompromißanträgen nicht beitreten zu können. Der wahre Künstler habe nichts mit dem Gemeinen zu thun, oder er sei keiner. Es sei nicht Aufgabe des Künstlers...

Abg. v. H. Koburg (freif. Volksp.) beginnt: Ein geistreicher Freund von mir (Kürnische, alleseitig, anbauende Heiterkeit) hat gesagt, man könne von dem ganzen Gesetz sagen, daß es, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl höchst lächerlich verlege...

Abg. Schröder (fr. Wg.) verteidigt die Protestversammlungen gegen die Angriffe des Abg. Kören. Wenn die Künstler und Schriftsteller, welche in den Versammlungen gesprochen haben, entrüstet waren...

Verbesserungen an diesem so unbilligen Gesetz vorzuschlagen, über das er sich heute so entrüstet. Mit einer besondern Herrenmoral sei die Weltordnung nicht aufrechtzuerhalten. Sobald die oberen Schichten sich von Gottes Gebot freimachten, sei die Gesellschaft dem Untergang geweiht...

Staatssekretär Niederding erklärt: Ich war an den Kompromißverhandlungen nur soweit beteiligt, als ich erklärte, welche Punkte für die Regierung unannehmbar seien, wenn die Beschlüsse der zweiten Lesung aufrecht blieben. Es handelt sich namentlich über die Bestimmungen über das Wohnen der Dirnen und über das Theaterwesen...

Abg. Stöcker (nied.) führt aus: Ein Mann, wie Bebel, der das Buch „Die Frau“ geschrieben, könne nicht verlangen, als maßgebend für die sittlichen Anschauungen angesehen zu werden. Die Künstler und Schriftsteller, die gegen unverständliche Paragraphen protestierten...

Hiermit ist die Generaldiskussion geschlossen. Die Spezialdiskussion wird auf morgen vertagt. Es folgt die Abstimmung über das gestern berathene Münzgesetz. Artikel 1 bis 3 werden in der Kommissionsfassung angenommen...

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

15. März:

- 1407 Markgraf Jakob von Baden geboren. 1804 Herzog von Enghien wird von französischen Truppen in Ettenheim verhaftet und über die Grenze gebracht. 1848 Große Versammlung in Heidelberg, mit der die große nationale Bewegung dieses Jahres begann.

Im Schatten der Nacht.

Roman von F. Arnefeld.

(Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

Dr. Legius begann seine Runden bei seinen Patienten; sie warteten für ihn auf einer Art von Spießrutenlaufen, denn überall brüllte man ihn dieselben Beileidsversicherungen aus; überall richtete man dieselben Fragen nach dem Verbleib des Dr. Formey an ihn; fast in jedem Hause kuckerte man andere Vermuthungen, gab man Erklärungen über dessen Ursachen.

Zerbrochen an Leib und Seele, lenkte Georg die Schritte heimwärts. Mit vielen Um- und Seitenwegen war es ihm gelungen, die Villa Formey zu vermeiden. Er konnte seinem Schicksal nicht entgehen. In der Kadenschule, an der er vorüberkam, war Freistunde. Unter den Kuchbäumen, welche einen vor dem stattlichen Gebäude befindlichen freien Platz beschatteten, tummelten sich die Schüler. Unwillkürlich blieb der Doktor stehen, um die große Schar einen Augenblick zu betrachten. Da traf ihn aus dem dunklen Augenpaar eines absetzenden Knaben ein Blick, der ihm bis ins Innere erbebt. Schnell drehte er sich um, keuchend stieg er die aufsteigende Straße, an deren Ende sein Wohnhaus lag, empor. „Es sind seine Augen!“ murmelte er vor sich hin; „der Sohn meiner Mutter! Ich kann das nicht länger ertragen!“

Als Georg nach Hause kam, harrten seiner schon eine große Anzahl Rath- und Hülfesuchender, und als er diese abgefertigt, befahl er Heyne anzukommen, um mit ihm eine Rundfahrt zu den außerhalb des Ortes wohnenden Kranken zu machen, die er seit seiner Abreise nach Berlin nicht gesehen hatte.

Erst spät am Nachmittag kehrte Georg wieder heim. Es war eine herrliche Fahrt durch prächtige Buchenwälder, an üppig grünen Wiesen und goldig wogenden Saatefeldern vorüber, murrend-büchse als Begleiter, durch reinliche, gutgebaute Dörfer, zu einzelnen Gehöften, die aus den Bergen, an die sie sich anlehnten, herabgewachsen schienen. Überall war Dr. Legius als der langersehnte Freund und Helfer begrüßt worden, aber seine Stirn entwölkte sich nicht.

Ein graues Gespenst begleitete Georg stets; es verließ ihn nicht eine Sekunde; es setzte sich mit ihm zu dem wohlbekannten Maske, das Frau Heyne ihm auftrug, nieder und raubte ihm die Ekstase; es begleitete ihn an den Schreibtisch und warf seine Schatten auf das Papier, auf welches er den Brief an Metta schreiben wollte. Es war ihm in der Nähe dieses Gespenst unmöglich, die Worte zu finden, welche ihm der richtige Ausdruck für seine Gefühle schienen. Das graue Gespenst ging ihm zur Seite, als er den Garten aufsuchte, und ohne es selbst zu wissen und zu wollen, besand er sich wieder an dem Orte, an dem in der Nacht das unheimliche Werk vollbracht worden war.

Mit gefalteten Händen stand Georg da. „Klaus hat Recht“, sprach er halb laut vor sich hin. „So wußt, so schmucklos darf es hier nicht bleiben; ich werde Epheu pflanzen; wenn ich die dichten Tannen etwas lichte, gedeiht wohl auch die Kletterrose. Nur ein paar Tage Geduld, dann — dann.“

Mit einem tiefen schweren Seufzer entfernte er sich, nicht ahnend, daß sein Selbstgespräch nicht unbelauscht geblieben war.

Frau Heyne schlüpfte hinter einer Fliederhecke hervor und besah sich die Stelle unter den Tannen ganz genau. „Also hier“, lächelte sie arglistig, „hätt's mir eigentlich denken können, und auch daß der

Klaus mit dabei gewesen ist. Ob ich Heyne einmal herhole? Nein, lieber nicht! Finger auf den Mund!“

Frau Heyne hatte trotz des strengen Verbotes ihres Mannes es nicht lassen können, einigen Freundinnen und Bekannten im engsten Vertrauen unbestimmte Andeutungen über geheimnißvolle Vorgänge im Hause des Doktors Legius zu machen. Diese waren nur zu guten Boden gefallen, und das Legius'sche Haus und dessen Besitzer waren bald zum Gegenstand der unausgesetzten Beobachtung geworden.

Und was fiel den guten Anzobern da nicht alles auf! Einige behaupteten, er studiere eifrig bis tief in die Nacht hinein, andere behaupteten, daß man bis spät in der Nacht in seinem Arbeitszimmer Licht brennen und einen Schatten sich ruhelos hin und her bewegen sehe. Bei einigen erregte es Befremden, daß er in neuester Zeit nie ein Wirthshaus besuchte und auch den Verkehr mit den Bekannten mied. Wieder andere sahen recht verdächtige Anzeichen in dem Umstarke, daß er, außer am Begräbnißtage seiner Mutter, noch nie wieder auf dem Kirchhof gewesen war.

Viel Kopfzerbrechen machte es den guten Anzobern auch, warum der Doktor noch immer seine Verlobung nicht öffentlich angezeigt, warum er noch nicht ein einziges Mal zum Besuch der Braut nach Berlin gereist. Leute, die engere Beziehungen zu den Postbeamten hatten, erzählten, daß der Briefwechsel zwischen der Verlobten durchaus nicht lebhaft sei. Noch tiefer Eingeweihte munkelten mit sehr weifen Miene von einer bereits geschehenen oder doch nahe bevorstehenden Auflösung des Verlöbnißes.

Allgemeine Mißbilligung erregte das Verhalten Georgs gegen die Stiefgeschwister. Mochten sie immerhin die Kinder des von ihm so bitter gehaßten Mannes sein, so waren sie doch gleichgiltig die Kinder seiner Mutter und jezt in hohem Grade beklagenswerth und hilflos bedürftig.

(Fortsetzung folgt.)



Badischer Landtag. 2. Kammer.

Karlsruhe, 13. März.

44. Sitzung. (Schluß.)

Abg. Muser (W.): Der Abg. Fendrich hat eine Reihe von Fällen zur Sprache gebracht, die zeigen, daß das Vereins- und Versammlungsrecht nicht korrekt gehandhabt wird. Aus den Beispielen, die Fendrich vorgeführt, zeigt es sich, daß gesetzliche Bestimmungen verlegt worden sind. Nach dem Wortlaut des Gesetzes kann man eine Versammlung nicht auflösen, in der man ein Gesetz ein Schandgesetz nennt. Man will es, wie es in Bruchsal vorgekommen ist, nicht bilden, daß junge Leute Versammlungen besuchen, dagegen wird kein Widerspruch erhoben wenn an einer Schule ein Flottenverein von Schülern, in dem politische Vorträge gehalten werden, gegründet wird. Es ist bedauerlich und bedenklich, daß die Gedemüthigung in Mannheim verboten wurde, und bedenklich und bedauerlich ist die Begründung, die der Minister heute seinem Vorgehen gegeben hat. Der Minister hatte kein Recht, in solcher Weise einzuschreiten, wie es geschehen ist. Man konnte sehr wohl die Feiern abhalten, ohne das Alles zu billigen, was geschehen ist. In solchen Dingen und zur Beurteilung solcher Dinge muß man den Standpunkt nüchternen Objektivität und Weisheit einnehmen. Hätte die Regierung die Abhaltung der Mannheimer Gedemüthigung gestattet, dann hätte sie sehen können, daß die Polizei keinen Anlaß gehabt hätte, einzuschreiten. Wenn das Volk den im Jahre 1848 das Volk für diesen Gedanken nicht vorbereitet gefanden. Man sollte doch nicht so weit gehen und die Männer, die der idealen Bewegung ihrer Zeit folgten und nun unter dem Rasen ruhen als Hochverräther und Meineidige zu bezeichnen. Beachten wir die Vorgänge jener Zeit, dann sehen wir, daß die Fürsten die gegebenen Versprechungen nicht gehalten haben, daß die Regierungen das Volkswort nicht zu Stande kommen lassen wollten. Daß dadurch die Männer jener Zeit in einen Konflikt der Pflichten kommen mußten, ist begreiflich, und es ist daher nicht zu verstehen, wie man heute jene Männer, die eine edle Sentimentalität besaßen und ein warmes Herz für das Vaterland hatten, so beurtheilen kann. Ich muß fragen, auf Grund welchen Gesetzes konnte man die Feiern in Mannheim verbieten und wie kam man dazu, sie zu unterlagen, nachdem man die Errichtung des Denkmals in Mannheim im Jahre 1874 gestattet hat.

Minister Eisenlohr: Die Ausführungen des Herrn Muser können mich nicht überzeugen, und ich kann keine Auslassungen des Versammlungs- und Vereinsgesetzes nicht theilen. Das Gesetz bestimmt, daß Versammlungen verboten werden können, wenn sie den Staatsgesetzen zumiderlaufen, die Sittlichkeit oder den Staat gefährden. Das ist eine Präventivmaßregel, die angewendet werden kann. Es gefährdet aber die Sittlichkeit und es gefährdet den Staat, wenn in einer Versammlung Hochverräther und Meuterei gefeiert werden sollen und deshalb mußte die Regierung einschreiten. Auch versteht eine solche Veranstaltung gegen das Strafgesetz, denn das Feiern der Revolution ist großer Unfug. Ueber die historische Auffassung will ich mit Herrn Muser nicht streiten. Die Bewegung des Jahres 1848 hat herrlich angefangen, aber die Fürsten haben sich und zwar durch die Schuld der Demokraten geschont, die Verfassung anzunehmen. Wenn wir heute ein deutsches Reich haben, so ist es nicht das Verdienst der Demokraten und ihrer politischen Verbündeten; Sie haben an diesem Verdienst keinen Theil, da Sie sich von jeher gegen die Entwicklung des Reiches gestellt haben. (Beifall bei den National-Liberalen.) (Abg. Muser: Das ist un wahr!)

Abg. Fieser (natl.): Es sind heute verschiedene Ausführungen über die Revolution gemacht worden, von verschiedenen Rednern der Oppositionsparteien und der Mehrheit, die mit Herrn Waders Hilfe zu Stande gekommen ist. Ob Herr Wader damit zufrieden ist? Ich hätte nicht das Wort ergriffen, wenn nicht über die Bewegung von 1848/49 gesprochen worden wäre, denn das, was über die Handhabung der Versammlungsrechte gesagt wurde, ist nicht wesentlich genug, um einen Tadel zu rechtfertigen. Wenn die Behörden bei der politischen Bewegung unserer Zeit in Eifer etwas zu viel thun, so kann man von einer mißbräuchlichen Anwendung des Gesetzes nicht reden. Wenn in einer Versammlung von einem Gesetz als Schandgesetz gesprochen wird, so ist das beschimpfend und beleidigend und wenn da ein Polizeibeamter sagt, ich lasse das nicht zu, so thut er seine Pflicht. Die Revolutionen in England und Frankreich sind aus dem Mißbrauch der Gewalt herausgewachsen und sind daher diese Revolutionen begreiflich. Auch die Bewegung des Jahres 1848 halte ich für eine berechtigte, weil man dem Volke die Versprechungen, die man ihm Anfangs des Jahrhunderts gegeben, nicht gehalten hat. Durch die Bewegung des Jahres 1848 ging ein ideales Streben. Wenn das Jahr 1848 keine günstigen Folgen zu verzeichnen hatte, so war das der Unfähigkeit der großen Mehrheit jener Schwärmer zuzuschreiben, die man das Frankfurter Parlament nannte. Und mit Schuld an diesem Umstand trugen die Extremen jenes Parlament. Das Jahr 1849 war ein sozialrevolutionäres; es hat sich in Baden in jener Jahre eine schmutzige Revolution abgespielt, die gerade in diesem Lande am wenigsten nötig war. Nachdem mit Gewalt die Ordnung wieder hergestellt war, wurde gegen die Hochverräther und Meuterei mit Recht die Gesetze angewendet. Wenn heute in einer Zeit, in der wir die bürgerliche Freiheit besitzen, Revolutionsfeiern abgehalten werden sollen, dann hat die Regierung Recht, wenn sie dieselben verbietet. Damit handelt die Regierung im Einverständnis mit der Mehrheit des Volkes. Es ist nötig, daß dies hier von dieser Stelle aus gesagt wird. (Beifall bei den National-Liberalen.)

Abg. Muser (W.): wendete sich gegen die Ausführungen des Ministers und des Abg. Fieser. In der Nationalversammlung in Frankfurt setzten sich Männer der Geisteselite zusammen und tann daher von jenem Parlament nicht als von einem Parlament der Schwärmer gesprochen werden. Ich gebe zu, daß dort zu viel diplomatisirt wurde und daß man es unterlassen hat, die allgemeine Volksbewaffnung rechtzeitig durchzuführen. Gerade die Demokraten im Frankfurter Parlament

waren es, welche klar sahen und die Absichten der Regierung erkannten. Die Behauptungen des Herrn Ministers sind eine Verkennung der historischen Thatfachen, eine Verdrehung der Wahrheit.

Präsident Gönner: Ich kann den letzteren Ausdruck des Abgeordneten Muser nicht zulassen.

Abg. Muser (fortfahrend): Der Herr Minister hat gesagt, die Demokraten hätten sich von jeher der Entwicklung des Reiches entgegen gestellt. Diese Behauptung steht in direktem Widerspruch mit der Wahrheit, sie ist eine bewunderliche Unwahrheit. Es ist bedauerlich, daß der Minister so weit gehen konnte, eine ganze Partei zu diskreditiren. Ich frage nochmals, warum hat man im Jahre 1874 die Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen in Mannheim gestattet und warum verbot man im Jahre 1899 die Gedemüthigung?

Präsident Gönner: Der Abgeordnete hat gegen den Minister den Vorwurf der Unwahrheit erhoben. Ich kann diesen Ausdruck nicht zugeben.

Minister Eisenlohr: Ich war im Jahre 1874 nicht Minister. Wäre ich es gewesen, hätte ich gerade so gehandelt wie heute. Die Insinuation, daß ich unrichtige Darstellungen gegeben habe, weise ich entschieden zurück. Was ich gesagt, geschah im Hinblick auf die That sache, daß damals die Demokraten gegen die Reichsverfassung gestimmt haben.

Abg. Geis (Soz.) wünschte eine Vermehrung des Personals der Fabrikinspektion und rügte die Art der Anwendung der Gewerbeordnung durch das Mannheimer Bezirksamt bei dortigen Ausstandsbegehörungen. Die Sanction der Polizeigewalt hat in allen Kreisen der Mannheimer Bevölkerung Anlaß zu Klagen gegeben. Das Bezirksamt ist in verschiedenen Fällen in einer Weise vorgegangen, unter der Geschäftsleute und Wirthe zu leiden gehabt hätten.

Minister Eisenlohr: Wünschen, die von dem Fabrikinspektor bezüglich der Vermehrung des Personals ausgesprochen wurden, habe ich stets Rechnung getragen. Wenn die Polizei in Mannheim streng gehandhabt wird, so liegt das daran, daß die Mannheimer Bevölkerung leicht zu Ausschreitungen neigt. Ich habe eine Prüfung über die bezirks amtliche Verhaftungen ange stellt und bin zu der Ansicht gelangt, daß in manchen Fällen nicht gefaßt werden sollte. Ich habe deshalb eine diesbezügliche Weisung an die Landeskommissäre geben lassen. (Zustimmung.) Der Amtmann Schäfer in Mannheim ist ein etwas eifriger Herr, es ist aber gefagt, daß er nicht zu weit geht. (Heiterkeit.) Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Donnerstag halb 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die Budgetkommission des Reichstags lehnte die Forderung von 100 000 M. für die Vorarbeiten der Centralbahn in Ostafrika ab, sowie die Forderung von 20 000 M. für Telegraphen. Die Kommission nahm dagegen den Antrag Müller-Julda, 20 000 M. für Vorarbeiten für die Telegraphenlinie Dar-es-Salaam-Nilossa zu bewilligen, an.

Der Kaiser in Bremen.

Bremen, 13. März. Das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ mit dem Kaiser an Bord, welches während der Nacht bei Hohenwerder Leuchtturm vor Anker lag, traf Vormittags um 10 Uhr unter dem Salut des Forts in Bremerhaven ein. Bei dem Passiren der Landhalle setzte sich der neue Schmelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiserin Maria Theresia“ zur ersten Reize nach New-York in Bewegung. Der Kaiser ließ an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ das Flaggensignal: „Glückliche Reise“ setzen. Auf dem Hohenwerder stand die Leber Garnison (Matrosenartillerie) mit Musik, welche „Heil Dir im Siegerkranz“ spielte und ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser ausbrachte.

Der Kaiser ging um 11 Uhr an Land und besichtigte die Versuchstation des Norddeutschen Lloyd und das Kaiserdock. Um 11 Uhr 45 Min. fuhr er mittels Hofjagds nach Bremen ab. Der Staatssekretär des Reichspostamtes, v. Bobbielksi, besichtigte den nach ihm benannten deutschen Kabeldampfer. Der Kaiser traf um 12 Uhr 30 Min. auf dem Centralbahnhof in Bremen ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Der Kaiser begab sich mit Gefolge, in dem sich der Kaiserbesitzer Dr. v. Lucanus und Staatssekretär v. Bobbielksi befanden, nach dem Rathshaus, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Bevölkerung bereite dem Monarchen einen begerterten Empfang. Nach dem Frühstück im Rathshaus begab sich der Kaiser um 3 1/2 Uhr zum Bahnhof und trat alsbald die Reise nach Kiel an.

Rußland.

— Viel bemerkt wird in Petersburg ein heftiger Artikel des „Grazhdanin“ gegen die Politik Frankreichs. Auch sonst macht sich in der Petersburger Presse in der letzten Zeit eine Verstimmung gegen Frankreich anlässlich der Rede des Kammerpräsidenten Deschanel in Vlogent le Notrou bemerkbar. Es wird die Meinung geäußert, daß Rußland nicht gewillt sei, sich von Frankreich Lehren erteilen zu lassen. Zugleich wird die unterwürfige Politik Frankreichs gegenüber England beurtheilt.

getrönt wurde. Und als getrönter Dichter steht er, begleitet von seinen jungen mitreißenden Genossen in überschwänglicher Begeisterung und Verehrung für den größten Mann seiner Zeit, für Erasmus, diesem den Kranz aufs Haupt. Da schließen Erasmus und Hutten den Freundschaftsbund, da erachtet Hutten von Erasmus noch die größten Thaten. Im zweiten Akt sieht man die beiden Männer in Mainz. Hier treten die ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen zu Tage. Die Schriften Luthers haben die Seele Hutzens entzündet, Erasmus aber bleibt kalt und gleichgültig, er ist Luther geradezu feindlich gesinnt. Er ist durchaus ein feiner Diplomat, der es mit keinem, vor allem nicht mit dem Kaiser verderben will, und hat nicht das geringste Verständnis für den neuen Geist, der jetzt in die deutsche Welt mit unbezwinglicher Kraft einbringt. Bitter enttäuscht, verläßt Hutten den Mann, den er wie einen Abgott verehrt hat. Und dem jungen Ritter folgt jetzt Maria, die plötzlich erlankt hat, daß sie ohne den Mann, den sie so sehr haßte, nicht leben kann. In Worms, wo der bewunderte Reichstag tagt, findet sie ihn, kurz nachdem er für den bedrohten Luther einen schmerzlichen Kampf ausgefochten. Sie findet ihm in die Arme und verläßt alles, was ihr bisher Leben und Glück war, um dem bettelarmen Ritter in die weite Welt zu folgen. Und arm, eine Bettlerin, hungernd, frierend, mit zerissenen Schuhen kommt sie einige Jahre später zum Vater zurück, noch Vafel, um zu denken, daß Hutten, der in Acht und Bann ist, in die Stadt Einlaß bekomme. Aber der eitle Erasmus kann es nicht verwinden, daß Hutten gegen ihn geschrieben hatte. Er verweigert die Fürsprache. Da kommt die Nachricht, daß Hutten gestorben sei. Erbittert verläßt Maria ihren Vater zum letzten Mal, um nie mehr zu ihm zurückzukehren.

„Und ein alter Mann bleibt einsam in der alten Welt!“ Das sind die letzten Worte des Erasmus, und diese Worte sind bezeichnend für das Schauspiel.

Herr Pöhl zeichne die Gestalt des Erasmus mit großer Schärfe. Die Selbstsucht, das Uglende, diplomatische Wesen, aber auch die Größe dieses Mannes leuchten voll zum Ausdruck. Herr Raitowitsch verkörperte vorzüglich den feurigen, vor seiner That zurückschredenden, begeisterten Ritter Hutten. Fräulein Poppe wußte die Gegenläge im Charakter Marias, Selbstsucht und Ralte, mit wilder Leidenschaft herauszuarbeiten. In den Epifodenrollen boten besonders die Damen von Wapburg und von Arnaud und die Herren Kraußneck, Resper, Molenaar und Boettcher gute Leistungen. (B. Lok. - Ang.)

Frankreich. Entgegen einer früheren Meldung, daß der Schah von Persien seinen Weg zur Pariser Ausstellung über London nehmen werde, meldet der „Figaro“, der Schah werde erst im Juli von Teheran abreisen und, die kaufmännische Bahn benützend, sich nach Tiflis und Fonta und zu längerem Aufenthalt nach Moskau begeben. Darauf würde er in Berlin eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser haben. Dann erst werde er nach einem Aufenthalt in einem deutschen Bade London und die Pariser Ausstellung besuchen. Die Rückreise würde über Wien, Konstantinopel erfolgen. (All. Z.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. März d. J. gnädig bewegen gefunden, den Königlich Preussischen Jahmeistern Adolf Liehe im 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21 und Hubert Kücker im 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehenden Ordens vom Jahringere Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsseisenbahnen vom 24. Februar d. J. wurde Expeditionsassistent August Bernhardt in Wertheim nach Mannheim und Expeditionsassistent August Zürrn in Mannheim in Abänderung der Entschliebung vom 14. Februar l. J. nach Wertheim statt nach Tauberbischofsheim versetzt, sowie die unterm gleichen Tage ausgesprochene des Expeditionsassistenten Wilhelm Blank in Tauberbischofsheim nach Mannheim zurückgenommen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatsseisenbahnen vom 26. Februar d. J. wurde Expeditionsassistent Ernst Trautmann in Hornberg zur Centralverwaltung versetzt.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. März. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist heute früh beim geschäftsführenden Ausschusse von S. R. H. dem Großherzog die hochereuliche Nachricht eingelaufen, daß er zu der Enthüllungsfest des Bismarckdenkmals bestimmt erscheinen werde. Ob J. R. H. die Frau Großherzogin Ihren hohen Gemahl begleiten wird, ist in Folge der Erkrankung der Großherzogin noch unbestimmt.

Mannheim, 13. März. Ein größerer Brand brach gestern Abend gegen 11 Uhr in der Weichgummiabrik von A. Gutshilfen in S. 6, 1 aus. Das Feuer entzündete in dem im 1. Stockwerk Holzlesten, die bei der Anfertigung von Gummirollen benutzt werden, zum Opfer. Der Schaden an Material ist bedeutend, der Gebäudeschaden dagegen minimal. Wie der „M. G.-A.“ erfährt, ist der Brand dadurch entstanden, daß eine größere Menge Leistenholz im Trockenofen sich entzündet hat und verkohlt ist.

Mannheim-Neckarau, 13. März. Gestern hat sich hier in einer stark besuchten Versammlung, in der Delegierte der evangelischen Arbeiter-Vereine des ganzen Kreises Mannheimer vertreten waren, ein „Unterbadischer Gauverband der evangelischen Arbeiter-Vereine Badens“ gebildet. Zweck der Gründung ist, engere Fühlung und gegenseitige Unterstützung der Brudervereine herbeizuführen, was bisher durch den Landesverband nicht geschehen konnte. Die Verhandlungen wurden von Herrn Stadtpfarrer Sauer-Mannheim-Neckarau geleitet und war die Debatte bei Aufstellung der Statuten und Wahl des ersten Ausschusses eine sehr angeregte. Gewählt wurden: als 1. Vorsitzender Herr Karl Blud, Verwalter in Mannheim-Waldhof, als Stellvertreter Herr Bahnassistent Raub, als Schriftführer Herr Stadtpfarrer Sauerbrunn und als Kassier Herr Hauptlehrer Mayer, sämtlich aus Mannheim. Auch wurde Mannheim als Vorort bestimmt. Die nächste Delegierten-Versammlung des Verbandes soll in Mannheim stattfinden. Geschlossen wurde die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die evangelische Arbeitervereinsache und ihre idealen Bestrebungen.

Seidelberg, 13. März. Die Landtags-Gravwahl findet am Dienstag, den 20. März, Vormittags statt.

Seidelberg, 12. März. In Betreff der bei der Industrie herrschenden Kohlennoth hat sich die hiesige Handelskammer an das Großh. Vab. Ministerium des Innern mit dem Gesuche gewendet, bei der Reichsregierung dahin wirken zu wollen, daß die Anstufung von Seinkohlen auf so lange verboten werden, bis die Gruben wieder in der Lage sind, den inländischen Bedarf vollständig zu decken und über denselben hinaus produzieren zu können. — Des Weiteren hat man sich der von der Handelskammer in Hamburg an den Reichstag gerichteten Eingabe, worin derselbe aus Gründen der Volksernährung und im Interesse des gesammten überseeischen Handels und der Seeschiffahrt Deutschlands erucht wird, den von seiner Kommission zur Prüfung des Entwurfs eines Fleischbeschaugesetzes gefaßten Beschlüssen nicht zuzustimmen, angegeschlossen.

Lauda, 13. März. Ein recht interessantes Geschehen, das noch schlimme Folgen hätte haben können, soeben dieser Tage einige Büchlein, Söhne hiesiger Bürgerleute, aus. Dieselben spielten „Puren und Engländer“, und als der eingelegte Güterzug Wertheim-Louda sich der hiesigen Station näherte, eröffneten die Schlingler ein regelrechtes Bombardement mit Steinen auf den Zug. Besonders Augenmerk hatten die angehenden Söhne des Mars auf das Kabriol des Zugmeisters, in dem sie die Stellung des englischen Generals annahmen, gerichtet. In der That wurde auch das Fenster zertrümmert und der dienstkundene Wagenwärter Georg Thren getroffen, sodaß derselbe eine zwar leichte, aber immerhin schmerzliche Verletzung am Auge davontrug. Die Gendarmerie hat bereits Erhebungen in dieser Angelegenheit gemacht, die für die Beteiligten wahrscheinlich noch recht unangenehme Folgen haben dürfte.

Philippsthal, 13. März. Im Nachbarorte Kirrlach fand dieser Tage der Landwirth Fritz Schmittelart beim Hopfenrogeln, etwa ein Meter unter dem Akerboden, eine noch neuflinkende Medaille ähnlich der Forst des jetzigen eisernen Kreuzes mit sehr interessanten Einprägungen von Papst, Bischof und kaiserlichem Befolge, sowie einer Himmelsfigur, welche auf das Haupt des Popstes ein Kreuz herniederreigt. Auf der Fundstelle hand vor 200 Jahren das Schloß des Hochstifts. Speyerischen Oberlen Bamberger, einer in der Chronik von Philippsthal vom verstorbenen Abg. Rupp so rühmend erwähnten Persönlichkeit.

Mühlbach (A. Epvigen), 13. März. In der letzten Zeit wurden hier etwa 16 schöne Obstbäume in verschiedener Höhe an- oder abgefägt. Als Thäter wurde ein Mann von hier ermittelt und ins Amtsgefängnis Epvigen eingeliefert. Nach Ablegung eines Geständnisses wurde er aus der Haft entlassen. Die wiedergewonnene Freiheit benutzte er, am andern Tage nach unbekanntem Orten zu verduften.

Wörzheim, 13. März. Nachdem vor einigen Wochen von der Stadtverordnetenversammlung die Errichtung einer Krippe in hiesiger Stadt beschloffen wurde, so denkt nun die Stadtverwaltung daran, etwa bis Mai die Krippe zu eröffnen. Zunächst sollen etwa 20 Kinder darin Aufnahme finden. Die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten sind ein Wohnzimmer, 1 Speisesaal, 1 Schlaftaal, Küche mit Milchkammer, Badezimmer, Waschküche mit Trocken-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ernst von Wildenbruchs jüngerer Erfolg.

Berlin, 12. März. Im Königl. Schauspielhause wurde gestern die Aufführung des neuen Schauspiels „Die Tochter des Erasmus“ von Ernst von Wildenbruch mit lebhaftem, starkem Beifall aufgenommen. Es war ein Erfolg, der dem jetzt trant darniederliegenden Dichter in erster Reihe von seinen Verehrern bereitet wurde, ohne daß sich von irgend einer Seite Widerspruch regte. „Die Tochter des Erasmus“ trägt als Dichtung in jeder Scene das Gepräge der Individualität Wildenbruchs. Sie ist vor allem ein Bühnenstück mit starken Bühneneffekten, mit einer reich bewegten Handlung, mit lebhaften, bunten Bildern. Maria, die Tochter des Erasmus, die anscheinend die Heldin ist, ist in Wirklichkeit nur eine episodische Gestalt. Sie ist fast nur ein Symbol, eine Verkörperung der Seele des großen Humanisten Erasmus von Rotterdam. Es handelt sich gar nicht um Maria, sondern um den Geisteskampf zwischen Erasmus und den deutschen Humanisten, um den gewaltigen Geisteskampf, der auf deutschem Boden zwischen Mittelalter und Reformation ausgekämpft wurde. Das schwächliche, schwanende, allzu diplomatische Verhalten von Erasmus, seine Furcht, das Feuer, das er mit seinem Geiste entfacht, zur hellleuchtenden Fackel zu machen, seine kleinliche Eifersucht auf Luther — das bildet den Stoff und den Hintergrund der Handlung.

Maria ist der Abgott von Erasmus, er liebt sie mehr als sich selbst, er liebt sie um ihrer Schönheit willen und verhält sich zu ihr demnach, daß sie bar wird jedes besseren Gefühls. Doch so sehr er auch diese schöne Tochter liebt, von ihrer Mutter will er nichts wissen. Fühllos lößt er sie von sich, er will sie nicht einmal sehen, und er reißt auch jedes Gefühl für sie aus dem Herzen des Kindes, das die Mutter geradezu verleugnet. Und dieses fühllose Mädchen lernt zum ersten Male empfinden, als ihr in Augsburg der kühne, feurige Ulrich von Hutten entgegentritt. Die Handlung spielt nämlich ungefähr in den Jahren zwischen 1518 und 1523, wobei die historischen Ereignisse zeitlich und räumlich mit dichterischer Freiheit zusammengebrängt sind. Zwischen Maria und Hutten spielt sich nun der Fall ab, der aus Theaterstücken und Romanen ziemlich bekannt ist. Sie kann ihn erst nicht leiden, sie haßt ihn, weil er derb und aufwichtig ist, und sie liebt ihn bald unendlich und unendlich, weil er ein Held ist, ein größerer Held als alle Anderen, die sie bisher gekannt. Der erste Akt zeigt Hutten, kurz nachdem er in Augsburg zum Dichter

getrönt wurde. Und als getrönter Dichter steht er, begleitet von seinen jungen mitreißenden Genossen in überschwänglicher Begeisterung und Verehrung für den größten Mann seiner Zeit, für Erasmus, diesem den Kranz aufs Haupt. Da schließen Erasmus und Hutten den Freundschaftsbund, da erachtet Hutten von Erasmus noch die größten Thaten. Im zweiten Akt sieht man die beiden Männer in Mainz. Hier treten die ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen zu Tage. Die Schriften Luthers haben die Seele Hutzens entzündet, Erasmus aber bleibt kalt und gleichgültig, er ist Luther geradezu feindlich gesinnt. Er ist durchaus ein feiner Diplomat, der es mit keinem, vor allem nicht mit dem Kaiser verderben will, und hat nicht das geringste Verständnis für den neuen Geist, der jetzt in die deutsche Welt mit unbezwinglicher Kraft einbringt. Bitter enttäuscht, verläßt Hutten den Mann, den er wie einen Abgott verehrt hat. Und dem jungen Ritter folgt jetzt Maria, die plötzlich erlankt hat, daß sie ohne den Mann, den sie so sehr haßte, nicht leben kann. In Worms, wo der bewunderte Reichstag tagt, findet sie ihn, kurz nachdem er für den bedrohten Luther einen schmerzlichen Kampf ausgefochten. Sie findet ihm in die Arme und verläßt alles, was ihr bisher Leben und Glück war, um dem bettelarmen Ritter in die weite Welt zu folgen. Und arm, eine Bettlerin, hungernd, frierend, mit zerissenen Schuhen kommt sie einige Jahre später zum Vater zurück, noch Vafel, um zu denken, daß Hutten, der in Acht und Bann ist, in die Stadt Einlaß bekomme. Aber der eitle Erasmus kann es nicht verwinden, daß Hutten gegen ihn geschrieben hatte. Er verweigert die Fürsprache. Da kommt die Nachricht, daß Hutten gestorben sei. Erbittert verläßt Maria ihren Vater zum letzten Mal, um nie mehr zu ihm zurückzukehren.

„Und ein alter Mann bleibt einsam in der alten Welt!“ Das sind die letzten Worte des Erasmus, und diese Worte sind bezeichnend für das Schauspiel.

Herr Pöhl zeichne die Gestalt des Erasmus mit großer Schärfe. Die Selbstsucht, das Uglende, diplomatische Wesen, aber auch die Größe dieses Mannes leuchten voll zum Ausdruck. Herr Raitowitsch verkörperte vorzüglich den feurigen, vor seiner That zurückschredenden, begeisterten Ritter Hutten. Fräulein Poppe wußte die Gegenläge im Charakter Marias, Selbstsucht und Ralte, mit wilder Leidenschaft herauszuarbeiten. In den Epifodenrollen boten besonders die Damen von Wapburg und von Arnaud und die Herren Kraußneck, Resper, Molenaar und Boettcher gute Leistungen. (B. Lok. - Ang.)







Telegramme der „Bad. Presse“.

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“.)

— Kiel, 14. März. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen Heinrich, dem Admiral Koester und dem Stabkommandanten Oberst Hoepfner begrüßt worden.

— Berlin, 14. März. Dem „Al. Journ.“ wird aus Erfurt gemeldet: Der Leipziger Schnellzug fuhr in Folge falscher Weichenstellung vor Wehra in voller Fahrt auf einen Güterzug.

— Haag, 13. März. Die Regierung miethete ein großes Gebäude, in dem das ständige Bureau des internationalen Schiedsgerichts seinen Sitz haben soll.

Gegen die „Lex Heinze“.

— Dresden, 14. März. Der Rath der Königl. Kunstakademie beschloß einstimmig, die Regierung zu ersuchen, sie möge im Bundesrath gegen den sog. Kunstparagrafen der „Lex Heinze“ Stellung nehmen und keiner der Freiheitskünstlerischen Schaffens gefährdenden Fassung zustimmen.

England und Transvaal.

— London, 13. März. In Scarborough gab es in der vorigen Nacht einen ersten Tumult, weil Herr Schreiner (aus der Kolonie) in einer von dem Katastrophen- und liberalen Politiker Rowntree, in Rowntree's Kaffeehaus daselbst anberaumten Versammlung Rede hielt.

— Kapstadt, 14. März. Cecil Rhodes begibt sich heute nach England.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— Durban, 13. März. Das Reuter'sche Bureau meldet: General Warren befindet sich mit einem Theil der Division hier; es herrscht Unsicherheit, wohin er mit den Truppen zu gehen beabsichtigt.

— London, 13. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ladysmith vom 12. ds.: Wie feststeht, ist es die Hauptmasse der Buren, welche sich in der Stellung bei Biggarsberg befindet.

Vom südlichen Kriegsschauplatz.

— London, 13. März. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Banzhill (Norden der Kap-Kolonie) vom 12. ds.: General Clements rekonstruirte bei Tagesanbruch mit Artillerie das Gelände um die Stärke der feindlichen Stellung auf dem nördlichen Ufer des Dranjestromes ausfindig zu machen.

— Kapstadt, 13. März. Hier werden Flüchtlinge aus Grootbuit und Northof erwartet. Die Aufständischen sollen sich Banvyslei genähert haben.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

— London, 13. März. Die „Times“ meldet aus Mafeking: Die Garnison leidet sehr unter der Belagerung. Sie ist auf Pferdefleisch und aus Pferdefutter hergestelltes Brod angewiesen.

— London, 14. März. Aus Kapstadt wird von gestern gemeldet: Oberst Plumer ist in einer Entfernung von 20 Meilen vor Mafeking.

Im Oranje-Freistaat.

— London, 13. März. Der Berichterstatter des Reuter'schen Bureaus meldet über die Schlacht bei Driefontein vom 11. März: Nach dem Ausbruch aus dem Lager von Poplar Grove theilte Lord Roberts seine Streitkräfte in drei Theile; auf dem rechten Flügel marschirte die Division Lucher.

längs des Modderflusses vor. Samstag Vormittag kam die englische Kavallerie in Berührung mit dem Feind und betrieb ihn von dem Bergflügel. Nachdem um 1 Uhr die Infanteriedivision südlich von den Stellungen der Buren anlangte, rückte die Kavallerie auf dem linken Flügel vor.

— London, 13. März. Dem Bureau Laffan wird aus Venter'slei (Oranje-Freistaat) vom 12. März, 7.25 Abends, gemeldet: Die Buren hatten den Ort bei Tagesanbruch verlassen.

— Kapstadt, 14. März. Reuter. General French ist gestern in Bloemfontein eingetroffen.

Die Erklärung der Burenpräsidenten und die englische Antwort. — London, 14. März. Oberhaus. Lord Salisbury verliest folgende Mittheilung der Präsidenten der Buren und Stellen, datirt aus Bloemfontein vom 5. März, eingegangen am 8. März:

„Das Blut und die Thränen von Tausenden, welche durch den Krieg gelitten haben und die Aussicht des moralischen und tatsächlichen Ruins, von dem Süd-Afrika jetzt bedroht ist, machen für beide Kriegführenden es nöthig, sich leidenschaftlos und im Angesichte des dreieinigen Gottes zu fragen, wofür sie kämpfen und ob das Ziel eines Jeden das schreckliche Elend und die Verwüstung rechtfertigt.“

Unter diesen Darlegungen sind wir jetzt wie bisher schon von dem Wunsche befeet, den Frieden wiederhergestellt zu sehen. Wenn dagegen die britische Regierung entschlossen ist, die Unabhängigkeit der Republiken zu vernichten, so bleibt unserem Volke nichts übrig, als bis zum Ende auf dem englischen Wege auszuhalten, ungeachtet der erdrückenden Ueberlegenheit des britischen Reiches und im Vertrauen darauf, daß Gott uns nicht verlasse.

Lord Salisbury verliest sodann die Antwort vom 11. ds.: „Ich bekenne mich Euer Ehren zum Empfange des Telegramms vom 5. März, das hauptsächlich die Forderung enthält, daß die britische Regierung die unbestreitbare Unabhängigkeit der süd-afrikanischen Republiken und des Oranje-Freistaates als unabhängige Staaten anerkenne.“

„Ich bekenne mich Euer Ehren zum Empfange des Telegramms vom 5. März, das hauptsächlich die Forderung enthält, daß die britische Regierung die unbestreitbare Unabhängigkeit der süd-afrikanischen Republiken und des Oranje-Freistaates als unabhängige Staaten anerkenne. Ferner das Anerbieten, unter diesen Bedingungen den Krieg zum Abschluß zu bringen.“

tiber Art über den Zweck dieser Vorbereitungen. Ich halte eine Erörterung derselben nicht für nöthig. Aber das Ergebnis der mit großer Heimlichkeit durchgeführten Rüstungen ist gewesen, daß das britische Reich gezwungen war, dem Einfall entgegenzutreten, dem dem Reiche einen kostspieligen Krieg und den Verlust tausender werthvoller Leben gebracht hat.

— London, 14. März. Unterhaus. Lord Balfour verliest die von Salisbury im Oberhause bekannt gegebenen Erklärungen Krügers und Steins, sowie die Antwort Salisburys, die auf allen Seiten des Hauses mit großem Beifall aufgenommen wird.

Das Ausland.

— Haag, 13. März. (Reuter.) Der gestrige Ministerrath berath über das Ersuchen des Präsidenten Krüger um Intervention. Es ist wenig wahrscheinlich, daß ein Beschluß ohne vorherige Befragung der anderen beteiligten Regierungen gefaßt wird.

— Paris, 13. März. Die Beschleunigung der Verhandlungen über die Verteidigung von Madagaskar und die in Aussicht genommene Abfertigung von Truppenverfügungen nach Suarez ruft in Handels- und Börsenkreisen große Besorgniß hervor.

— Washington, 14. März. (Reuter.) Amerika hat auf Ersuchen der Präsidenten Krüger und Steins England seine Dienste als Vermittler zur Wiederherstellung des Friedens an. Das Anerbieten wurde jedoch in ebenso herzlichen als höflichen Worten abgelehnt, wie diejenigen waren, mit denen es gemacht war.

Briefkasten.

A. L. 10. Es ist bisher in Karlsruhe Usus gewesen, die Wohnräume in dem Zustande zurückzugeben, in dem sie übernommen worden sind.

E. L. in K. Elektrische Straßenbahnen in Baden besitzen Karlsruhe und Rehl. In Mannheim soll demnächst die Pferdebahn in elektrische Bahn umgewandelt werden.

G. S. in G. Gemeindebeamte können nicht zugleich Mitglieder des Gemeindeausschusses sein.

Schiffnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 13. März. Der Dampfer „Mar“ ist gestern in Antwerpen angekommen.

Wasserstand des Rheins. Aehl, 13. März. 2.44 m. fällt. Waldhut, 13. März. 2.23 m. Beharrungszustand.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger. Mittwoch, den 14. März: Bad. Leib-Gren.-Berein. S. 9 U. Auffst. in der Burg Hohenzollern.

Bad. Leib-Gren.-Berein. S. 9 U. Auffst. in der Burg Hohenzollern. Deutschnat. Handlungsges.-Verb. 9 U. Monatsverf. i. d. Eintracht. Gefang. Germania S. 9 U. Probe f. 2. Wah. S. 10 U. Gesamtprobe.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essen. ist bekannt als die älteste und feinste Marke. 1404a (Originalpackung in Dosen.)

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegründet 1884) Karlsruhe, Viktoriastraße 3. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Märgdrüsenverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbrust, schlaffer Haltung.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von S. Reuter.

Stille, aber streng feste Briefe.



**Bekanntmachung.**

Die Sophieschule in Wühlburg, Hardtstraße 3, veranstaltet am **Donnerstag den 15. und Freitag den 16. März**, jeweils von 9-12 vor- und 2-5 Uhr nachmittags, eine Ausstellung der Arbeiten ihrer Schülerinnen. Wir laden zur Besichtigung dieser Ausstellung hiermit ergebenst ein  
Karlsruhe, den 13. März 1900. 6729

**Das Rektorat.**  
G. Specht.

**Bad. Architekten- u. Ingenieurverein**

Mittelrheinischer Bezirksverband.

Wegen der auf heute Abend anberaumten **Protest-Versammlung** gegen den Kunstparagrafen der lex Heinze wird unsere

**3te Vereins-Versammlung**

mit der bereits angezeigten Tagesordnung verschoben auf  
**Mittwoch den 21. März 1900, Abends 8 1/2 Uhr.**

6775

Der Vorstand.

**Mein Bureau**

befindet sich von heute ab

**Ecke Park- und Edesheimerstrasse.**

**Architekt Franz Wolff.**

Telephon 627. 6751

**M. Friedrich & Cie., Juweliere,**

Karlsruhe, Kaiserstr. 92, zwischen Ritter- u. Herrenstr.,  
Bruchsal, Kaiserstr. 32,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in passenden

**Confirmations-Geschenken**

an's Besto. 6681.3.1  
Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

**Handwerker-, Künstler-,  
Techniker- u. Lehrlings-**

**Blusen und Schürzen,**

sowie Anzüge für Techniker und Gypser

empfehlen vorzüglich und nach Maß

**Gustav Oberst,**  
Kaiserstraße 88,  
neben dem Museum. 6532

**Rangon-Tafelreis,**

gutkochend, ohne Bruch, per  
Pfd. 15 Pfg., bei Mehrabnahme  
billiger bei

**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 6753

**Kodjherde**

in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen

empfehlen 5875\*

**J. Bähr,**  
Waldstraße 51.

**Confirmanden-**

**Anzüge aus Bucklin, Cheviot, Kammgarn etc.**

zu 14, 16, 18, 20, 22, 24 bis 32 Mark,

durchweg gute und haltbare Qualitäten, Sitz und Schnitt,  
sowie Ausführung vorzüglich, führe ich in dieser Saison  
in einer grossartigen Auswahl. 6776

**N. Breitbarth,**

Kaiser- und Lammstr.-Gde.

Anfertigung nach Maass im eigenen Atelier.

**Fr. Wilhelm Hauser,**

Kaiserstrasse 76, gegenüber dem Markte, Filiale: Werderplatz 25, am Markt,  
empfeht:

**I. Schweineschmalz,**

garantirt rein, blüthenweiss . . . Pfd. 45 Pfg.  
bei 5 Pfd. à 42 "

**II. Süßrahm-Margarine.**

Hochfeine Waare . . . Pfd. 70 Pfg.  
bei 2 Pfd. à 65 "

Schmelzmargarine . . . Pfd. 55 "  
bei 2 Pfd. à 50 "

**III. Diverse**

Reis . . . Bei 1 Pfd. 15 Pfg. Bei 5 Pfd. — Pfg.  
Gries, weiß . . . 18 " 17 "  
" gelb . . . 21 " 20 "

Gerste . . . 14 " 13 "  
Bruchmaccaroni . . . 26 " — "

Bohnen, weiße Perl . . . 14 " 13 "  
Fadenmudeln . . . 28 " 26 "

Breite Nudeln . . . 38 " 36 "  
Hausmacher Eiermudeln . . . 45 " 43 "

Linsen . . . Pfd. à 15 und 22 " 14 u. 21 "

Erbsen, gespalten . . . 14 " 13 "  
do. . . 16 " 15 "

Grünkern, ganze . . . 30 " 28 "  
gem. . . 35 " 33 "

Prompter Versandt nach Auswärts. Kataloge gratis und franco. 6769

**IV. Mehl 000,**

6 Pfund 85 Pfg.  
Kaiseranzug . . . 6 Pfd. 95 Pfg.

Nach Auswärts  
1 Sack 100 kg Mehl 000 Mt. 23.—  
1 " 100 " Kaiseranzug " 25.—

Dampfsäfel, neue . . . Bei 1 Pfd. 50 Pfg. Bei 5 Pfd. 48 Pfg.  
Blumen, neue türliche . . . 22 " 21 "

Dürrbohnen, gemischt mit Aprisofen . . . 30 " 27 "  
Birnenstübe, gute, speckige Waare . . . 24 " 22 "

Feigen, neue Kranz . . . 25 " 23 "  
Nosinen, hochfeine, helle Waare . . . 36 " 34 "

**V. Cognac etc.**

Cognac . . . 1/2 Flasche 150 Pfg. 1/3 Flasche 80 Pfg.  
Nordhäuser Korn . . . 80 " — "

Vanilleliqueur . . . 120 " 65 "  
Rummeliqueur . . . 95 " — "

Zwetschgen-Wasser . . . 150 " 80 "  
Arac de Batavia direkt . . . 280 " 150 "

Rum de Jamaica bezogen . . . 300 " 160 "  
Rothwein ) angenehmer Tischwein, 50 Pfd. ohne Glas  
Weißwein )

**VI. Kerzen.**

Paraffinkerzen . . . Paquet 28 Pfg.  
Salonkerzen, Ger . . . 39 "  
Ablenkerzen Dverbed, Ger, Ger, Ger . . . 48 "

**Gefangenen Germania.**

Heute Mittwoch Abend 1/8 Uhr:  
**PROBE**

für den II. Bdg.,  
1/10 Uhr:  
**Gesamtprobe.**

Der Vorstand.

**Karlsruher  
Kynologen-Klub.**

Unter dem Protektorat  
S.S. R. H. des Großherzogs  
u. der Großherzogin von Baden.

**Heute Mittwoch 1/8 Uhr:  
Vereinsabend**

im Klublokal Restaurant „Prinz Carl“,  
2. Stock.  
Freunde des Hundesports sind stets  
willkommen. Der Vorstand.

**Central-Verein  
für vereinf. Stenographie  
Karlsruhe.**

Bis auf Weiteres finden unsere  
**Übungsabende**

jeweils **Mittwoch Abends**  
halb 9 Uhr statt.  
Sokal: „Römig von Württemberg“  
(Eingang Jährigerstraße).

**Monatsversammlung.**

Am zahlreichen Erscheinen bittet  
Der Vorstand.  
6790

**Louren-Club „Schwalbe“  
Karlsruhe.**

Am Mittwoch den 14. März,  
Abends 8 Uhr:  
**Versammlung**

im Klublokal (Albthalbahn) und  
wird um zahlreiches Erscheinen ge-  
beten, da **F.-B.**

Der Vorstand.  
Gäste willkommen.

**Betheiligung od. Kauf.**

Mit vorerst ca. Mt. 25 000 wünscht  
sich ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann  
an nachweislich solchem und rentablen  
Unternehmen zu beteiligen oder  
solches zu übernehmen. Gef. Offerten  
unter **F. K. 4122** an Rudolf  
Mosse, Karlsruhe, erb. 6773.1

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber  
Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

**Ludwig Fürniss, Bierbrauer,**

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren  
heute Abend 8 Uhr sanft entschlafen ist.

**Die trauernde Familie.**

Liedolsheim, Dürkheim und Zeingarten, den  
13. März 1900.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag  
2 Uhr statt. 6765

**Adolf-Hilfsunterricht**

ertheilt ein Primaner gegen mäßiges  
Honorar. Adressen unter E. L. 6733  
an die Expedition der „Bad. Presse“  
erbeten. 671

**Hausverkauf.**

In einem wohlhabenden Ort mit  
mehreren Fabriken ist wegen ander-  
weitigen Unternehmens ein hübsches  
Wohnhaus mit köstlichem  
**Speisereichthum**

um den billigen Preis von 5500 Mt.  
mit einer Anzahlung von 1500 Mt.  
aus erster Hand zu verkaufen. Off.  
Beliebte man unter Nr. 6736 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ ein-  
zureichen. 3.1

**Neue, halbr., pol. Bettfedern**

mit Ros. Matras, Kappollster (rotz  
Drell) für Mt. 70.— in der Auktion  
Haas, Kronenstr. 22. 6785

**Billard.**

Ein wenig gebrauchtes, russisches  
Billard ist wegen Platzmangel billig  
zu verkaufen. 6782.2  
Waldhornstraße 49, 1. Stock.  
6779.2

**Ofen.**

Ein schöner zweiflügeliger Kachelofen,  
für ans Land passend, ist wegen  
Platzmangel billig zu verkaufen.  
Waldhornstraße 49, 1. Stock.  
6779.2

**Helicalfahrrad,**

aus erhalten, ist billig zu verkaufen.  
Näheres Waldhornstr. 5, 1. Stock.  
aus, 1. Stock. 6702.2

**Herb-Verkauf.**

Ein Herrschafts- oder Wirtschaftshaus,  
115x71 Centim., mit Kupfer-  
schiff und Blödhäusern, sehr gut  
erhalten, sowie 2 kleinere Häuser sind  
zu verkaufen. 6509.3.3  
Erdbrunnstr. 26, Seitenb., links.  
Waldhornstraße 70 im 2. Stock.

**Stellen finden,**

Köchinnen, Zellwinnen, Privat-  
mädchen, Zimmer, Haus- u. Mädchen-  
mädchen durch  
**Frau Köster, Durlacherstr. 29.**  
Durlacherstr. 22 ist ein Mansarden-  
zimmer mit Küche auf 1. April  
zu vermieten. 6782

**Wiederplatz 37, 3. Stock, ist ein  
gut möbilit. Zimmer sofort  
oder später an einen oder zwei  
Herren zu vermieten. 6834.2.2**

**Mantern, Birken, Wieden**

verkauft empfiehlt eine ab-  
gelagerte, sehr gute Cigarre  
à Mt. 3.50 per Hundert so-  
wie verschiedene, hochfeine Sorten in  
eleg. 50 Stück-Packungen, à 10 Pfd.,  
und 15 Mt. per Hundert. L. Haas,  
Auktion, Kronenstr. 22. 6786

**Schlafzimmer-Einrichtung**

hübsch, solid und neu, bestehend in  
2 französl. Vertikalen m. Spiegel-  
aufsatz, Matrasen und Kapp-  
pollster (in rotz. Drell) à Mt. 70.—  
per Bett; 1 oder 2 Schloßkern-  
mit Spiegelanzug à Mt. 48.—;  
1 Waschtisch mit Schloßbad  
Mt. 38.—; Waschtische à Mt. 12.—.  
Die Gegenstände werden auch einzeln  
abgegeben in der Auktion Haas,  
Kronenstr. 22. 6787

**Pianino,**

vorzügliches Fabrikat ersten  
Ranges von H. L. P. & Sohn,  
Kgl. Würt. Hofpianosabrik, mit  
einem unvergleichlich guten und  
hoch vollen Ton, zu verkaufen bei

**M. Hack,**  
Pianoshandlung, Karlsruhe,  
(Café Grünwald, 2 Treppen.)  
5682 Telefon 564. 4.4  
Kein Laden, größter Umsatz!

**Eine große, elegante, eiserne 6788**

**Kinderbettstelle,**

ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen.  
Gewigstraße 39, 2. St., r.

**Ein junges Mädchen findet auf  
1. April Stelle für häusliche Ar-  
beiten. Zu erfragen Markgrafen-  
straße 52, im 4. Stock, Näheres  
6779**

**Stellen finden,**

Köchinnen, Zellwinnen, Privat-  
mädchen, Zimmer, Haus- u. Mädchen-  
mädchen durch  
**Frau Köster, Durlacherstr. 29.**  
Durlacherstr. 22 ist ein Mansarden-  
zimmer mit Küche auf 1. April  
zu vermieten. 6782

**Wiederplatz 37, 3. Stock, ist ein  
gut möbilit. Zimmer sofort  
oder später an einen oder zwei  
Herren zu vermieten. 6834.2.2**

**Zur Leitung der Registratur-  
und Sekretariats-Geschäfte auf  
der Bauabteilung einer süddeutschen  
Eisenbahngesellschaft wird ein zu-  
verlässiger**

**Beamter gesucht,**

der im Geschäftswesen bewandert,  
Gef. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen, Zeugnissen u. Lebenslauf  
unter **N. 895** an Haasenstein  
& Vogler, A.G., Karlsru-  
he i. B. 6783.2.1

**Schlossermeister für  
Maschinenfabrik.**

Eine größere Maschinenfabrik  
Süddeutschlands sucht zur  
Leitung ihrer Montagen-  
werkstätten einen erfahrenen

**Obermeister**

Bewerber muß in der Lage  
sein, für eine durchaus tadellose  
und genaue Ausführung der un-  
ter seiner Aufsicht und Leitung ge-  
bauten Maschinen zu sorgen,  
die Arbeiten zweckmäßig zu ver-  
theilen und gute Ordnung in  
seinen Werkstätten zu halten.  
Bewerbungen müssen begleitet  
sein von Zeugnisabschriften,  
Angabe der bisherigen Thätig-  
keit und Gehaltsansprüche und  
sind zu richten unter **N. 894**  
an

**Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe.**

**Junger Bautechniker**

gel. Mt., mit 2 Kurien Baugewerks-  
schule, der auch schon auf Bureau  
gearbeitet, sucht per sofort auf einem  
Bau- od. Architektenbureau Stellung.  
Gef. Offert. wolle man unter Nr. 6820  
in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben.

**Junger Bautechniker**

sucht während 4 wöchentlichen Ferien  
der Groß. Baugewerkschule ent-  
sprechende Stellung. Off. unt. K. L.  
Nr. 6896 an die Exped. der „Bad.  
Presse“. 2.2

**Bautechniker, prakt. und theor.**

erfahren, mit 5 Kurien Baugewerks-  
schule Karlsruhe, 1. St. auf Bureau  
u. Hauptplatz meist selbstständig thätig,  
sucht, getücht auf gute Zeugnisse,  
Stellung auf 1. oder 15. April.  
Offerten unter Chiffre K. T. 6866 an  
die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Junger Bautechniker,**

mit zwei Semestern der Groß. Baugewerks-  
schule, gelernter Maurer, sucht  
per sofort auf einem Bau- od.  
Architektenbureau Stellung. Gef.  
Offerten unt. Chiffre A. F. 6766 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Junger Mann sucht in der Nähe  
der Baugewerkschule ein möbl. ge-  
räumiges, auf die Straße gehendes**

**Zimmer mit Pension**

per 1. April. Off. mit Preisangabe  
u. 6767 a. b. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zwei schön möbl. Zimmer (Wohn-  
und Schlafzimmer) sind sofort oder  
auch später an einen besseren Herrn  
oder bessere Dame zu vermieten. Auf  
Wunsch wird auch das Wohnzimmer  
allein abgegeben. Näheres Marien-  
straße 47, 3. St. 6746.2.1



# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **April, Mai und Juni** bei der Post die in **Karlsruhe** erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr **nur M. 1.50** für 3 Monate.

**Krankenkasse**  
des Kaufm. Vereins „Mercur“ Karlsruhe  
(e. H.)

Zu der am **Mittwoch den 14. März,**  
Abends 9 Uhr, im Lokale des Kaufm.  
Vereins „Mercur“ Prinz Carl, 2. Stod,  
stattfindenden

**ordentlichen**  
**General-Versammlung**

laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie  
die Herren Prinzipale derselben mit der Bitte  
um zahlreiche Theilnahme höflichst ein. 6262.2.2

**Tagesordnung:** 1. Rechenschaftsbericht.  
2. Entlastung des Vorstandes.  
3. Anträge der Mitglieder.  
4. Neuwahl des Vorstandes.

**Der Vorstand.**

**Leichenkasse-Verein Karlsruhe.**  
Die in § 18 der Satzungen vorgeschriebene  
**General-Versammlung**  
findet

**Samstag den 31. März 1900, Abends 8 Uhr,**  
im Saale des Gasthauses zum „goldenen Adler“ statt, wozu  
sämmliche Vereinsmitglieder eingeladen werden. Etwaige Wünsche  
und Anträge sind längstens bis zum 20. März l. J. beim  
Vorstand einzureichen.

Rechenschaftsbericht, Wahl des Verwaltungsraths, 20jähriges  
Jubiläum des Vereins. 6104

Karlsruhe, den 12. März 1900.  
**Der Verwaltungsrath.**  
Wiegner, Vorstand.

**Naturheilverein Karlsruhe.**  
Donnerstag den 15. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr und  
Abends 8 Uhr finden im großen Saal des Cafés Nowak  
**öffentliche Vorträge**  
statt. Nachmittags: „Naturgemäße Schönheitspflege, spec. des Teints“  
Abends: „Die Wechseljahre der Frau“, gehalten von Frau Rigmann von  
Waldburg. Die beiden Vorträge sind nur für Frauen. Eintritt frei.  
6679 **Der Vorstand.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Freitag den 16. März, Vormittags 10 Uhr und Nach-  
mittags 2 Uhr, werden im Auftrag einer Herrschaft aus einer Ver-  
lassenschaft Karlsruhe 53, parterre, gegen Baar veräußert:

2 komplette Betten mit Haarmatratzen, 1 Diensthofenbett, ein  
Coffinier, 1 Schrank, 2 Pellerchränken, 1 Zusammenlegliche  
Nippischchen, 1 Chaiselongue, 1 Ganteuil mit Einrichtung, 2 Spiegel,  
Kagere, 2 Adretter, verschied. Bilder, 1 Regulator, Vorhänge,  
Draperien und Portieren, 1 Arbeitstisch, 1 Console, Nohrstühle, ein  
Serviertisch, 1 Sammelringstuhl sammt Kasten mit vielen  
Schubladen, 1 Toilettenstuhl, Schirmständer, 1 bereits neuer, schwarzer  
Horn-Anzug, 1 Parthe Frauenkleider, Bett- und Leinwand, eine  
spanische Wand, 1 großes Weibrett, Porzellangeschirr, Gläser, diverse  
Bücher, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch, 1 Schafst mit Schubladen,  
Küchengeräth, 1 eiserner Herd, Waschtücher etc.,  
wozu Siebhaber einladet. 6608

**Hischmann, Auktionator.**

Eine gute spanische Küche erhält man am besten mit  
Lösliche Frühstücks-Suppen  
Gemüse- und Kraft-Suppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze

**MAGGI**

Zu haben bei **H. Zentner, Markgrafenstrasse 25.** 1270a

**Bergebung von Abbrucharbeiten.**

Das zwei Stod hohe Wohnhaus Hirschstraße Nr. 12  
soll auf den Abbruch vergeben werden.  
Bedingungen hierüber sind bis zum 19. d. M. im  
Baubureau Kriegsstraße 85, 4. Stod, einzusehen und  
wird dabeist auch nähere Auskunft ertheilt. 6726.3.1

**Hilfsarbeiter gesucht,**  
welcher schon an der Ziegeldruckpresse gearbeitet, oder ein  
junger Mann, der solches zu erlernen wünscht, in der  
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

**135**  
Kaiserstraße.

**Berichtenken**  
kann Niemand heute bei den  
horrenten Rohmaterialien-  
Preiserhöhungen,  
kann ich trotzdem

wegen meiner Geschäftsver-  
legung 5-10% Rabatt von  
der Mark günstige Vorteile  
gewähren in:

**Emaillwaaren aller**  
**Art,** 5862  
**Porzellan u. Steingut,**  
**Sofinger Eßbestecke.**

Der Ausverkauf endet An-  
fangs nächster Woche.

**Gaushalt-Bazar,**  
Karlsruhe.

**Möbel,**  
Betten, Spiegel, Stühle, Bett-  
federn, eiserne Bettstellen etc.,  
für Erwachsene und Kinder kauft  
man sehr billig und reell bei

**Friedrich Holz,**  
Möbelmagazin und Vermietgeschäft.  
Markgrafenstraße 26.  
Telefon 730.

NB. Ganze Ausstattungen werden be-  
sonders berücksichtigt u. ist Theil-  
zahlung gestattet. Vermieteten  
einzelner Möbel und ganzer  
Einrichtungen. 628\*

**Herren-  
hemden**  
nach Maass  
unter Garantie für guten  
Sitz und feinsten Arbeit,  
sowie 6128.3.3

**Reparaturen**  
fertigen billigst

**Heinrich Cramer**  
Nachfolger,  
Kaiserstrasse 189.

**Bügeleisen,  
Bügelstähle,  
Bügelöfen  
Waschtöpfe,  
Waschtücher**

empfehl't billigst 5876\*

**J. Bähr,**  
Waldstraße 51.

**Weinrosinen,**  
große rothe Burla, per  
Zentner M. 17.50,  
schwarze Corinthen, per  
Ztr. M. 16.50,  
schwarze große Rosinen,  
per Ztr. M. 12.50,  
bei größerer Abnahme billiger bei

**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 6756

**Karlsruhe.**  
Im grossen Saale der Festhalle:  
Donnerstag den 15. März, Abends 7 1/2 Uhr,  
**Concert**  
des 5958.2.2

**Münchener Kaim-Orchesters.**  
Dirigent: **Felix Weingartner.**

**PROGRAMM:**

1. Ouverture z. Oper Tannhäuser . . . . . Rich. Wagner.  
2. Siegfried-Idyll . . . . . Rich. Wagner.  
3. Tasso, Lamento o Trionfo . . . . . Frz. Liszt.  
4. Dritte Sinfonie (Eroica) . . . . . L. v. Beethoven.

**Preise der Plätze:**  
Saal Mk. 4, 3, 2, Parterre-Gallerie Mk. 4, 3, Balkon (obere Gallerie)  
Mk. 3, 2, 1, nicht nummerirt Mk. 1.50.

Eintrittskarten sind in der **Musikalienhandlung Hugo  
Kuntz** (Osc. Laffert's Nacht), Kaiserstrasse 114, sowie am Concert-  
Abend an der Kasse zu haben.

— Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. —

Der Eingang zu den gerade nummerirten Plätzen ist rechts und  
zu den ungerade nummerirten Plätzen links der Festhalle zu nehmen.

**Freundliche Einladung.**  
Som 7. bis 18. März:

**Religiöse Versammlungen**  
in der „Eintracht“, Karlsriedstraße, jeden Abend 8 Uhr.  
Ebenfalls **Bibelstunden**  
jeden Nachmittags 5 Uhr.

Den 11. März beide Versammlungen in der Johannis-  
Kirche, Werberplatz. 657.3.3

Prediger: **J. Rubanowitsch.** — Eintritt frei.

**Restaurant**  
zu den vier Jahreszeiten.  
Zur Nachricht, daß ich nunmehr auch

**Münchener Löwenbräu**  
(Krokodilbier)

vom Faß zum Ausschank bringe und bitte ich um geneigten  
Zuspruch. 6489.2.2

**K. Möloth.**

**Grösste Neuheit!**  
Sehen Sie sich doch einmal  
das patentirte automatische  
**Billard**  
an.

**Kassierung und Kontrolle,**  
alles ohne Aufsicht.

Mit und ohne Musikautomat zu haben  
bei dem Alleinverreter: 6750.4.1

**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung, Pianofortelager,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.  
Verlangen Sie Abbildung und Preisliste.

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
Kriegstraße 77  
INGENIEUR'S PATENTANWALT

Som 15. April d. J. ab im eigenen Hause  
Kriegstraße 77  
sowie „Telephonanschluß“  
in Karlsruhe u. Mannheim C 2, 7.

**Möbel.**  
Großes Lager in sämmtlichen  
Polster- u. Kastenmöbeln, Tische,  
Stühle, Spiegel, Bettfedern,  
Kohhaar zu den niedrigsten Preisen.  
Kompl. Ausstattungen und ganze  
Zimmer-einrichtungen werden  
noch besonders berücksichtigt.

**Lud. Seiter**  
Möbel- und 25618\*  
Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

**Schinken.**  
Hinterschinken, 8-12 Pfd.  
schwer, per Pfd. 85 Pfg.,  
Vorderschinken, 4-6 Pfd.  
schwer, per Pfd. 75 Pfg.  
Die Schinken sind gut ge-  
räuchert, vorzüglich im Geschmack  
und amtlich untersucht.

**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 6757

**Gebrannter  
Kaffee! Kaffee!**  
in wirklicher, guter, preiswürdiger  
Qualität, bei Abnahme von  
1 Pfund **90 Pfg.**  
bei Mehrabnahme billiger, em-  
pfehl't 679c

**Wilhelm Wiessner,**  
9 Marienstraße 9.

**Lipton's Thee**  
vorzügliche Qualitäten,  
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3.—  
bei 2141\*

**Karl Baumann,**  
Akademiestraße 20,  
**Carl Roth, Hoid-Querie,**  
**Hermann Baumann,**  
Kreuzstraße 10.

**Honig.**  
Feinsten garantiert reinen unversä-  
ßelten u. Bienenhonig verleiht bis  
10 Pfd. Dose zu 6,50 M. franco  
A. Siedkamp, Imsterle in Wippen-  
burg, Großh. Oldenburg. 460a.41.22

**Sparsame Hausfrauen!**  
Kauft Speck und Schmalz.  
Speck, ff. ger., fett u. mag. à Pfd. 65 Pfg.  
Delicate Speck, nur mag. „ 60 „  
Schweinefleisch, gar. t. „ 45 „  
Schwahn-Tafel-Marg. „ 60 „  
Wettwürst ff. „ 80 „  
Leber- u. Nohth. hochf. „ 75 „  
Cervelatwürst ff. „ 120 „  
Schinkenwürst ff. „ 110 „  
Schinken, Rundschnit, „ 100 „  
12-15 Pfund  
Verfandt per Post u. Bahn gegen  
Nachn. Nr. 35-40 Pfd. fr. ich. Station.  
Aug. Kleine, Vlotho t./38 ff.

**Schweinefett,**  
garantirt rein, feinste Marke,  
in 50 Pfd.-Käbeln pr. Pfd. 41 Pfg.  
25 „ „ „ 42 „  
bei

**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 6755

**Gold!** Wer Geld jed. Höhe zu jed.  
Zweck sof. sucht, verl. Prosp.  
aus, von „D. E. A.“, Berlin 65



Tanz-Unterricht!

Separationstänze in allen Tänzen, namentlich im Schachritztänze, werden jederzeit erteilt. 644.3.3. Emil Seyfert, Inst.-Tanzlehrer, Karlsruhe 6. NB. Unterrichtsduer 3 bis 4 Stunden.

Kaffee,

sebstgebrannt, feinste Campinas Mischung, per Pfund 80 Pfg., feinste Campinas Vermischung, per Pfund 100 Pfg., Java Mischung, sehr grobbohlig, per Pfund 1.20 bei Fritz Leppert, Karlsruhe.

Prompter Versandt nach auswärts. Mt. 75 000.—, Mt. 56 000.— als 1. Hypothek (60% der Schätzung) auf 2 erstklassige Häuser in Mitte der Altstadt pr. 1. August gesucht. Offerten unter Nr. 5148 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Theilhaber

zur Gründung einer größeren Fabrik gesucht. Kapitalbedarf nicht über 80 000 M. Gelände vorhanden. Offerten unter 6580 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für Schneidermeister. Groß oder Kleinstück werden noch angenommen. Zu erfragen unter Nr. 6485 in der Exped. der „Bad. Presse“.

1 Ladentisch

sowie 2 bis 3 Schäfte für Colonialwaren auf ca. 6 Wochen zu mieten gesucht. Off. u. 6727 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Gasthaus-Verkauf. In einem der schönsten und belebtesten Strassen des Bad. Schwarzwaldes ist ein Gasthaus mit allem Lebendem und totem Inventar — darunter sind vierde u. Wagen — 24 Fremdenzimmer mit 40 Betten, großem Garten u. f. w. zu verkaufen. Näheres unter A. M. 6716 durch die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf.

Eine der ältesten Bäckereien hier, mit nachweisbar gutem Geschäft, neuem Ofen, ist anderweitigen Unternehmern halber mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen. 2.1 Offerten erbeten unter Nr. 6718 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferd-Verkauf.

Eine schöne braune Stute, fromm, einjährig, gefahren und zu jedem Gebrauch geeignet, aus freier Hand billig zu verkaufen. 6724 Bärle, Oberhambach, neue Dragoner-Kaserne.

Zu verkaufen eine fast neue, freischwebende

Brückenwaage

für Fuhrwerke, von 150 Zentner Tragkraft, gebaut von der Maschinenfabrik Mohr & Föderhaff i. Mannheim. Zu erfragen bei der Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, u. w., Karlsruhe-Mühlburg. 6700.9.1

Wägen zu verkaufen:

2 Weistellen mit Post, Waagen, bereits neu. 1 Dienstbotenreit. 1 Ovaltisch, Gader, Wasserband, 1 vierediger Tisch, Erdbeerenstr. 26, Seitenbau, links. 6510.3.3

Fahrrad (Buenmatif)

ist billig zu verkaufen. 6701 Kaiserstrasse 106, Hinterh., 4. St.

Damenrad,

nur einige Male gefahren, sofort zu 160 M. zu verkaufen. 6609.2.2 Waidhornstrasse 14, vorterre

Kinderliegewagen,

gut erhalten, zu verkaufen. 6712 Waisenstrasse 63, 3. Stod.

Kinder-Wiegewagen,

gut erhalten, zu verkaufen. 6723 Frau Kersten, Neue Dragoner-Kaserne, 2. Stod. Ein kleiner, gut erhaltener

Sitzwagen

ist zu verkaufen. 6743 Eisenstrasse 37, 1. Stod.

Eine wichtige Frage

entsteht bei jeder Verlobung, Hochzeit, Umzug oder Ergänzung einer Wohnungseinrichtung: Wo kaufen wir unsere nötigen Möbel? Wie kommen wir am besten dazu in Bezug auf Preise, Auswahl, solide Arbeit und geschmackvolle Ausführung?

Zur Lösung dieser Frage wende man sich vertrauensvoll an das bestens renommierte

6978.3.2

Möbel- und Ausstattungs-geschäft

VON Karl Epple, Tapezierer, Kaiserstrasse 37, gegenüber der alten Dragonerkaserne.



Mein reich assortiertes Lager enthält jederzeit größte Auswahl in nur solid gearbeiteten Holz- und Polstermöbeln jeder Art unter Aufwahrung langjähriger Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Filzhüten, steif und weich, nur rühmlichst bekannte, vorzügliche Fabrikate, empfiehlt in hervorragend grosser Auswahl zu bekannt billigsten Preisen Wilhelm Zeumer, Kaiserstrasse 127, 1. und 2. Stod. Telefon 274.

Möbel, bereits neu, 2 Schifffoniers, 2 Betten, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 6 Stühle, 1 Sopha, billig zu verkaufen. Kaiserstrasse 19, Seitenbau, 2. Stod, rechts. 6621.2.2

Gelegenheitskauf!

Ein nur kurze Zeit agolettes Pianino, vorzügliches Fabrikat, wird billig abzugeben. 6749.4.1 Akademiestrasse 34, 2. Stod.

Stellen finden

Bureau-Gehilfe. Für ein Bureau wird ein junger Mann, nicht über 15 Jahre alt, zu baldigem Eintritt gesucht. Derselben ist Gelegenheit geboten, sich mit allen in einem Bureau vorkommenden Arbeiten vertraut zu machen. Gute Zeugnisse und saubere Handschrift erforderlich. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit genauen Personalien, sowie Zeugnisse sind unter K. 6769 in der Exped. der „Bad. Presse“ einzureichen.

Bureau-Gehilfe.

In einem hiesigen großen Geschäftshaus findet ein Bureau-Gehilfe, dem insbesondere die Briefexpedition obliegen würde, Stellung. Bewerber, nicht zu jung, wollen ihre Offerten mit Nr. 4487 an die Exped. der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Erster Correspondent

mit Dispositionstalent für das Bureau einer bedeutenden Fabrik in der Nähe von Karlsruhe gesucht. Lebensstellung, Ausführl. Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen unter 1446a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tätiger Hauslehrer

zu 8 Knaben, die das Gymnasium besuchen, zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben gesucht. Zeugnisse Gehaltsansprüche und Photographie unter J. 88 an Haasenstein & Vogler, u. w., Karlsruhe. 6752.2.1

Modelltischler, Borarbeiter,

der eine längere Praxis hinter sich und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Maschinenfabrik vorm. L. Nagel, Akt.-Ges., Karlsruhe-Mühlburg.

Friseurgehilfen,

einen tüchtigen, sucht sofort J. Merz, Kaiserstrasse 107.

Schreiner gesucht.

Emil Herrmann, Baden-Baden, Gernsbacherstr. 61.

Techniker gesucht

für Bureau u. Banplatz, selbstständig in der Arbeit. Off. u. Nr. 6478 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schneider,

tüchtige, auf Damenmäntel und Jaquets finden dauernde Beschäftigung bei L. Hodapp, Damen Schneider, Schloßplatz 14, vorterre.

Schneider-Gesuch.

Bei dauernder Arbeit wird ein tüchtiger Arbeiter auf Woche bei guter Bezahlung sofort gesucht. Georg Schadt, Kleidermacher, Marienstrasse 59, 1. Stod.

Gesucht

1 Sattler- und Tapeziergehilfe, der in Beiten- und Polsterarbeit bewandert ist. 1456a.3.2 Joh. Gerber, Sattler u. Tapezier, Gernsbach.

Tapezier und Dekorateur.

Ein selbstständiger tüchtiger Gehilfe für dauernde Arbeit gesucht bei J. Müller, Gernsbachstr. 18.

Drechsler,

tüchtiger, findet dauernde Stellung bei Friedr. Weber, Drechslermeister, 6646.2.2 Kaiserstrasse 207.

Cementarbeiter.

Gewandte Leute werden sofort bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 6694.2.1 Martenstein & Josseaux, Grenzstrasse 12/14.

Gesucht

ein zuverlässiger Hausbursche bei hohem Lohn. 1472a.3.1 Löwenapotheke Graben bei Karlsruhe.

Büglerrinnen auf Damenkleider, sowie Mädchen,

welche das Bügeln erlernen wollen, sucht die Näherei u. Hem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G., 65 Ettlingerstr. 65.

Lernende

gegen sofortige Vergütung eintreten. Weiss & Kölsch, 211 Kaiserstrasse 211.

Kinderfräulein.

Gesucht ein fleißiges, feines, reinliches Kinderfräulein, welches schon ähnliche Stellen bekleidet hat und häuslich und etwas nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Familienanstellung, Anfangsgehalt 20 Mark monatlich. Eintritt sofort od. Ostern 15. April. 1459a.2.2 Frau Fabrikant Stommel, Brühl, Schönbornstrasse 33.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Kenntnissen versehen, sucht Stelle als Verkäuferin. Offerten unter Nr. 1451a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Beschäftigung im Waschen und Putzen. Durlacherstr. 6, 2. St. 6709

Stellen finden sofort:

K. Zimmermädchen nach Baden-Baden, für hier Köchinnen, Zimmermädchen, Privatmädchen sofort und auf's Ziel, Restaurationsköchinnen, Hausmädchen, ein Putzfräulein, Köchinnen, Dienstoffpersonal jeder Art durch das Bureau Kuppinger, Waidhornstrasse 27, 3. St. 6710

Junges Mädchen

im Alter von 14 bis 16 Jahren, am liebsten vom Lande, für leichte Hausarbeit in kleiner Haushaltung von guter Familie in Karlsruhe gesucht.

Ein jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit auf 1. April gesucht. 6874 Akademiestrasse 55, 5. 2. St.

Gesucht für sofort ein junges, fleißiges Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat. Näb. Kapellenstrasse 70, 5. Stod. 6741

Ein fleißiges Mädchen für Säubernarbeiten bei hohem Lohn sofort gesucht. Zugleich könnte auch ein Spinnmädchen Stelle finden; pro Monat 30 M. Zu erfragen unter Nr. 6650 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiges Kinderfräulein

zu einem Kinde wird auf 1. April gesucht. Frau Trapp, Eibenstr. 3, 1. St.

Tüchtige Hoch- und Tailenarbeiterinnen

werden sofort für dauernd gesucht, ebenso kann ein Mädchen, welches das Nähermachen gründlich erlernen will, sofort oder später eintreten. 6672.2.2 Jähringerstrasse 77, 2. Stage.

Arbeiterinnen,

jüngere, fleißige, nicht unter 16 Jahren, finden Lohnende Beschäftigung. Näherei u. Hem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G., 65 Ettlingerstr. 65.

Gesucht.

Ein fleißiges Mädchen oder alleinlebende Frau wird für Küchenarbeit gesucht Waldstrasse 67, Eingang Ludwigplatz. 6718

Gesucht.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen geübt ist und gröbere Arbeit beaufsichtigen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Off. u. 6714 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zum Putzen

von Bureauräumen wird eine zu verlässige pünktliche Person für bestimmte Stunden täglich gesucht. Zu erfragen Erbprinzenstr. 9, im Bureau. 6763.4.1

Wir suchen

für unser Feuer-Versicherungsbureau auf Ostern einen Lehrling mit guter Handschrift. 6150.3.3 Offerten unter L. 639 an Hakenstein & Vogler, u. w., in Karlsruhe einzureichen.

Lehrling-Gesuch.

Wir suchen zum Eintritt per 1. April mehrere junge Leute zur Erlernung der Marmorarbeit. Dieselben erhalten eine Vergütung von 21.00 pro Tag, welche allmählich steigt. 6614 Kupp & Möller, Karlsruhe, Marmor- und Granitwerke, 2.1

Ein Junge

im Alter von 12 bis 13 Jahren wird auf einige Stunden des Tages zum Austragen gesucht. 6461.2.2 Max Schöber, Buchhandlung, Söthenstrasse 6.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit guter Schulbildung in die Lehre anzunehmen und gewähren sofortige monatliche Vergütung. 6524.2.2 Berg & Strauss, Eisen- und Metallhandlung.

Amerik. Zahnarzt

sucht auf sofort oder Ostern Lehrling aus guter Familie. 2075 Dr. Kollmar's Nachf., Dr. of dent, surg., Aug. Kühling, Kaiserstrasse 124a.

Konditorlehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie wird unter günstigen Bedingungen als Lehrling aufgenommen. Näheres bei Konditor Bauer, Waidhornstrasse 26. 2638

Schreiner-Gehtling

bei sofortiger Vergütung gesucht. H. Schlick, Bau- u. Möbelreparatur, Waidhornstrasse 6. 6451

Metzgerlehrling.

Ein kräftiger Junge aus guter Familie, welcher Lust hat, die Metzgerei und Butcherei zu erlernen, kann per sofort oder später eintreten. Näb. bei J. Müller, Restaurant Kaiserhof hier. 6744.2.1

Stellen suchen Kaufmann,

gehehen Alters, tüchtiger Buchhalter und Korrespondent, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per bald Engagement in einem Engros- oder Fabrikgeschäft unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten beliebe man zu richten unter Nr. 1339a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmerpolier,

auf Abbinden und Treppenbau vollständig ausgebildet, sucht per sofort entsprechende Stellung. Offerten unter Nr. 6719 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Besseres, sehr solides Fräulein gehehen Charakters, welches sehr gewandt im Wirtschaftswesen, sucht Stellung, am liebsten in ein feineres oder gut bürgerl. Weinstaurant nach Auswärts bei guter familiärer Behandlung. Off. u. Nr. 6737 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1

Privat-Zimmermädchen

J mit guten Kenntnissen, aus guter Familie, welches nähen und bügeln kann, sucht auf 1. April Stelle. Stellen finden: Herrschafts-Köchinnen, einfache Privatmädchen, Anfängerin in ein Häusel, einfache tüchtige Köchinnen, Gasthaus-Zimmermädchen durch Frau Jasper, Durlacherstr. 59.

Ein Mädchen

gehehen Alters, das im Nähen und Haushaltung erfahren, sucht zum 1. April oder später Stelle als Haushälterin. Off. unter L. F. 6490 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten: Wohnung

zu vermieten. In Müppurr ist in der Nähe des Bahnhofs der Althalbahn eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. Off. u. 6708 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnungshalber ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten. Näheres Bismarckstrasse 8, Hinterh., 2 Tr. 6768.2.1

Nußstr. 9 ist eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näb. bei im 2. St. 6745

Ein unvollständigtes Zimmer ist an eine ältere Frau, welche nebenbei die Haushaltung besorgen kann, sofort zu vermieten. Näheres Schützenstrasse 57, im Laden. 6742

Georg-Friedrichstrasse 4, 4. St. r. ist ein unvollständigtes Mansardenzimmer sofort zu verm. 6734

Radmerstrasse 4, part., ist ein einfach möbliertes Mansardenzimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. 6739.2.1

Geopoldstr. 83, 4. St., ist ein möbl. Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 6711.2.1

Margrafstrasse 26, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang auf 15. b. Mts. oder 1. April an einen solchen Herrn zu vermieten. 6720.2.1

Ostenstrasse 5, im 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 6675

Schillerstr. 15, 3. St., rechts, ist ein möbliertes Zimmer auf 15. März oder 1. April zu vermieten. 6732

Fürst 15, Ecke der Adlerstrasse, 1. Etage hoch, ist ein schön möbl. Zimmer für sofort oder auf 1. April zu verm. Näb. daselbst. 6740

Grünwinkel. Zimmer

Ein möbliertes, im Garten gelegenes Zimmer ist zu vermieten. Offerten unter Nr. 6465 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 12.1

Zu mieten gesucht

Ein Ehepaar ohne Kinder sucht eine Wohnung von 2 evtl. auch 3 Zimmern in anständigem ruhigem Hause auf 1. Juli zu mieten. (Mansardenwohnung ausgeschlossen). Offert. mit Preisangabe unter Nr. 6726 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine anständige Familie sucht auf 1. Juli eine Wohnung, ganz gleich in welchem Stadtteil, von 3 Zimmern mit Zubehör. Offerten (nur mit Preis- und Standort-Angaben werden berücksichtigt) unter Nr. 6735 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, zwischen Herren- u. Essingstr., wird von einer kleinen ruhigen Familie auf 1. Juli zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 6717 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Juli d. J. eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör. Off. mit genauer Preisangabe erbeten unter B. Nr. 6733 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geraumtes, gut möbliertes Zimmer

auf 1. Mai gesucht. Sonntags, freie Lage bevorzugt. Preisofferten u. 6212 an die Exp. d. „Bad. Presse“.



**Patentierter Cellulose-Streich-Riemen**  
 macht jedes **Rasiermesser**  
**haarscharf.**  
 Der Streichriemen aus präparierter Cellulose verleiht allen feinen Schneideinstrumenten eine haarscharfe, wunderbar sanfte Schneide. Derselbe ist ausserst haltbar und überall mit stauendem Erfolg und allgemeiner Anerkennung im Gebrauch.  
 Per Stück 60 Pfg., per Post frko. Mk. 0.80 gegen vorherige Eins. in Marken.

**Patent-Aluminium-Abziehplatte.**  
 Per Stck. M. 1.—, beides zus. frko. M. 1.80 geg. vorherige Eins. in Marken.  
 Generalvertretung und Alleinvertrieb für Baden:  
**Herm. Ries** Friedrichsplatz 4  
 Karlsruhe.  
 Erstes Specialgeschäft in Schwämmen, Bürsten und Kammwaaren  
 en gros & en détail.  
 Verkaufsstellen sind an allen Plätzen zu vergeben. Leichter Verkaufsartikel. 3924.5.5

**Geschäftsverlegung u. Empfehlung.**  
 Meiner werthen Kundschaft und Lit. Publikum zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mein  
**Putz-, Kurz-, Wollwaaren- u. Geschäft**  
 nach **Waldstrasse 22, Schlossseite,**  
 verlegt habe. Ich werde auch in meinem neuen Lokale die gleich guten, realen Waaren zu äußerst billig gestellten Konkurrenzpreisen zum Verkaufe bringen und habe ich besonders das  
**Putzgeschäft**  
 in dem ich nur besseres Mittelgute bis feinste Sachen führe, reichhaltiger ausgestattet. Da ich mit ersten Arbeitskräften versehen bin, kann ich gute und moderne Garnierungen zusichern und den veredeltsten Geschmacksrichtungen Rechnung tragen.  
 Ihrem geneigten ferneren Wohlwollen mit bestens empfohlen haltend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**A. Häfner-Miller,**  
 Waldstrasse 22, Schlossseite.  
 5923.4.3

**Ludwig Karle**  
 KARLSRUHE  
 Waldstr. 15.  
 Telefon 624

Grosste mechanische Reparaturwerkstätte für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte. Billige Preise, schnelle Bedienung.

Grösstes Fahrrad-Lager. Erstklassiger Marken. Preiswürdigste Garantie.

Stets Lager in gebrauchten Maschinen. 5980.2.4

**THEE**  
 Special-Geschäft  
 Familien- und Russ. Mischung  
 per Pfund M. 2.80  
 per Pfund M. 3.50  
 ehr beliebte und überall vorgezogene alte chinesische Theemischungen.  
**Carl Schaller,**  
 Erbprinzenstrasse 38. 3889 Theegrosshandlung. 6.5

**Reinen Honig**  
 empfiehlt Blonenzüchter J. Kolb, Gottesauerstr. 5. 4151  
 Niederlagen nur in Originalpackung: E. Wegmann, Waldstr. 21, Wärrer, Serrenstr. 8, Kraut, Bähringerstr. 60, R. Langer, Waldhornstr. 4, Fr. Bierich, Wwo., Mariengrabenstr. 7, E. Viessl, Rudolfsstr. 11, Fr. Kumm, Ede Durlacherthor, Frau Reiff, Rüppurstr. 82, S. Schaeffer, Schwimmisgasse. 6.4

**Umsonst**  
 nach Abnahme von 20 Packeten meines ausgezeichneten  
**Delica-Kaffee's**  
 1 Packet (1/2 Pfd.) zu 60, 80, 90 Pfg. 5740.5.4  
**umsonst.**  
**Chocoladen - Fishel,**  
 Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

**von Barsewisch'sche Verwaltung,**  
 Karlsruhe i. B., 26.22  
 5784a  
 Marienstrasse No. 69. \* Telefon No. 498.  
 Holzhandlung, Dampf-Hobel- und Sägewerk, Parketfabrik.  
 Tannene Riemenböden, Pitsch Pine.  
 Fertige Thüren, Verkleidungen, Zierstäbe aller Art.  
 (Abholung zu bearbeitender Hölzer kostenfrei.)

Für **Ausstattungen**  
 empfehle:  
**Elsässer Weisswaaren:**  
 Madapolam und Cretonne  
 Cretonne in grosser Breite für Bett-Tücher, Pelz-Piqué  
 Bettdamaste  
 \*  
 Leinwand in allen Breiten  
 Rasenbleiche, vorzügliche bewährte Qualitäten  
 Halb-Leinen, Handtuchzeuge  
 Weisse Drell- und Damast-Tischzeuge  
 Thee-Gedecke und Servietten  
 Matratzendrelle u. Federleinen, Bett-Federn  
 und Flaum 8644.6.6  
 \*  
 Gardinen, Stores und Rouleaux-Stoffe  
 \*  
 Teppiche, Portiären, Bettvorlagen  
 \*  
 Tisch- u. Commode-Decken, Bettüberwürfe  
 Bügel-Decken, wollene Jacquard-Decken  
 \*  
 Bedr. Satins u. Cretonnes für Bettbezüge  
 \*  
 Nur gute Qualitäten und billigste Preise.  
**Wilh. Boländer**  
 Tuchlager, Damenkleiderstoffe  
 Ausstattungs-Artikel.

**Weiss & Kölsch,**  
 211 Kaiserstrasse 211.  
 Aus unserer Abtheilung für  
**Damen-Wäsche**

empfehlen wir als besonders preiswerth:

Damen-Hemd 1100, Ia. Cf. Hemdentuch mit Spitzen . . .	M. 1.10
Damen-Hemd 1103, dto. . . . .	1.50
Damen-Hemd 1113, Ia. starkfädiger Cretonne mit Spitzen . . .	1.75
Damen-Hemd 1107, dto. . . . .	2.—
Damen-Hemd 1130, Ia. Madapolam mit Handfestons . . . . .	2.25
Damen-Hemd 1125, dto. . . . .	3.—
Damen-Hemden feineren Genres mit Handstickereien in reichster Auswahl.	
Damen-Nacht-Hemd 3012, Ia. Madapolam mit Handfeston . . .	3.25
Damen-Nacht-Hemd 2068, " " " " Spitzen . . . . .	3.—
Damen-Nacht-Jaden 4001, Ia. Piqué mit Spitzen . . . . .	1.60
Damen-Beinkleider 5002, Ia. Madapolam mit Spitzen . . . . .	1.35
Damen-Beinkleider 5008, " " " " mit Stickerei . . . . .	1.70
Damen-Beinkleider 5022, Ia. Croisé mit Stickerei . . . . .	2.30
Damen-Beinkleider 5017, Ia. Madapolam mit Stickerei . . . . .	2.75

Feinere Damen-Wäsche in großer Auswahl.  
 Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.  
 Uebernahme ganzer Aussteuern. 4855.5.5

**Lazarus Bär Ww.,**  
 Ecke der Waldhornstrasse  
 empfiehlt ihr großes Lager sämtlicher **Holz- und Polstermöbel,**  
 sowie 6770.2.1  
**complete Zimmer-Einrichtungen**  
 in anerkannt besten Qualitäten  
 unter Garantie zu sehr billigen Preisen.  
 Eigene Tapezierwerkstatt im Hand.

**Reparaturen**  
 an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billig ausgeführt.  
**Peter Eberhardt, Mechaniker,**  
 Amalienstr. 18. 469.5

**Bernickelung**  
 neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 1509.63.24  
**Fischer & Kiefer,**  
 Siphon- u. Kohlensäure-Apparatefabrik.  
 Karlsruhe, Wilhelmstr. 37.

**Concurrenzlos!**  
**Confirmanden-Anzüge**  
 aus  
 Cheviot von 5 1/2 M. an,  
 Kammgarn von 8 1/2 M. an,  
 Duxlin von 8 1/2 M. an,  
 Chev.-Kammgarn v. 7 1/2 M. an.

**Herren-Anzüge.**  
 Cheviot von 8 1/2 M. an,  
 Kammgarn von 13 1/2 M. an,  
 Duxlin von 10 1/2 M. an,  
 Chev.-Kammgarn v. 9 1/2 M. an,  
 melirter Stoff v. 7 1/2 M. an,

**Knaben-Anzüge.**  
 Cheviot von 2 1/2 M. an,  
 Loden von 3 1/2 M. an,  
 Jägerfagon von 3 M. an,  
 Zwirn-Dw. von 1 1/2 M. an,  
 Knabenhosen von 90 Pf. an,  
 Blaue Arbeitsanzüge von 1.95 M. an  
 nur bei 5457\*

**Martin Krämer,**  
 Karlsruhe,  
 58 Kaiserstrasse 58.  
 Großes Lager billiger,  
 mittlerer u. feiner Herren-  
 Garderobe,  
 I. und II. Etage.

**Möbel und Polsterwaaren.**  
 Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkauf mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.  
 Kleiner Auszug:  
 Vollständiges Bett von 70 " an  
 Haar-Matrasen von . . . 40 " "  
 Bettstellen von . . . 12 " "  
 Franz. Bettstellen von . . 25 " "  
 Waschkommoden von . . . 18 " "  
 Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatte von 45 " "  
 Nachtschische von . . . 6 " "  
 Schränke, 1 thür. von . . 15 " "  
 Kameeltischchen von . . 80 " "  
 Sopha-Tische von . . . 15 " "  
 Sopha, in guter solider Arbeit von . . . 85 " "  
 Gallerie-Schänke von . . 25 " "  
 Vertico, matt u. blank von 86 " "  
 20-30 vollständige Schlafstimmer-Einrichtungen für Hotels und Private stets auf Lager.  
 Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämtliche Polster- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.  
 Nicht gerne gekattelt.  
**Gustav Juckeland,**  
 Durlacherstrasse 1 u. 3.  
 Nach Ueberreintunft Zahlzahlung gekattelt. 2688.16.11

**Reparaturen**  
 an Nähmaschinen, Strickmaschinen und 4962.50.6  
**Fahrrädern**  
 übernimmt zu mäßigen Preisen das älteste Geschäft dieser Branche am Plage  
**Georg Mappes,**  
 do m. Aug. Mappes,  
 Karlsruhe, Hebelstrasse 13.

**Ankauf.**  
 Gut getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art kauft fortwährend unter Bezahlung höchster Preise  
**M. David,**  
 Mariengrabenstr. 17 u. 19.